



Franz X. Hebenstreit, Pressesprecher

Tel.: 0043 676 848 790 737

franz.hebenstreit@naturimgarten.at

Nistkästen baumschonend montieren

Singvögel, wie die Kohlmeise, zählen zu den beliebtesten Nützlingen und sind zudem äußerst fleißige Helfer in unseren Gärten. Unterstützen Sie Herrn und Frau Meise deshalb mit einem Nistkasten bei der Familiengründung. Die Montage sollte dabei baumschonend und katzensicher erfolgen, damit das neue Heim im kommenden Frühjahr auch angenommen wird. Ein Nistkasten ist eine wertvolle Unterstützung für Höhlenbrüter, reicht alleinig für den Vogelbesuch im Garten jedoch nicht aus. Vielfältige, strukturreiche und vor allem pestizidfrei bewirtschaftete Gärten bieten, je nach Bedürfnis der verschiedenen Vogelarten, benötigte Nahrung, natürliche Nistplätze und Versteckmöglichkeiten. Verzichten Sie deshalb, entsprechend den „Natur im Garten“ Kriterien, auf den Einsatz von chemisch-synthetischen Pestiziden und chemisch-synthetischen Düngemitteln sowie auf Torf und gestalten Sie Ihren Garten naturnah. So können Sie neben der Kohlmeise auch scheuere Vogelarten in den Garten locken.

„Eine durchschnittliche, 11-köpfige Kohlmeisen-Familie frisst vom Schlupf bis zum Ausfliegen der Jungen (Dauer etwa 21 Tage) rund 1.500 Gramm Insektenmasse. Vögel sind also wichtige Gegenspieler von z.B. Apfelwicklerraupen oder Blattwespenlarven - so einfach und effektiv kann ökologischer Pflanzenschutz sein“, so Katja Batakovic, fachliche Leiterin der Bewegung „Natur im Garten“.

Vögel schätzen einen freien Anflug zum Nistkasten. Nischenbrüterkästen, z.B. für den Hausrotschwanz, werden in 3 m Höhe an Haus- oder Schuppenwänden, Spalieren oder Mauern aufgehängt. Für die Montage eines Höhlenbrüterkastens, z.B. für die Kohlmeise, an einem Baumstamm im Garten sind 2 m Höhe ausreichend. Die Einflugöffnung sollte zur wetterabgewandten Seite nach Osten oder Südosten zeigen. Der Kasten sollte nicht den ganzen Tag in der Sonne hängen, um einen Hitzestau im Inneren zu vermeiden.

Besonders katzensicher ist eine Aufhängung mit einem Drahtbügel auf einem waagrechten Ast nahe am Stamm. Ziehen Sie vor der Montage ein passendes Stück eines alten Gartenschlauchs über den Drahtbügel, damit die Baumrinde bei Wind und Wetter nicht aufgescheuert wird. Durch das Anbringen eines kleinen Spitzdaches über dem Flugloch kann eine am Dach des Nistkastens sitzende Katze nicht in den Kasten hineinlangen. Eine weiter vorgezogene Dachplatte erfüllt den gleichen Zweck. Der Zustieg von Mardern oder Katzen über den Stamm kann auch zusätzlich mit einem Katzenabwehrgürtel oder durch dornige Zweige erschwert werden.